Bezirksseniorenheim
Ebensee

In da Låmbå dahoam...

4.Ausgabe
Bezirksseniorenheim Ebensee
Herbst 2017

Altersballade

Das große Glück noch klein zu sein,
sieht wohl der Mensch als Kind nicht ein,
und möchte, dass er ungefähr
schon 16 oder 17 wär.

Doch dann mit 18 denkt er: Halt,
wer über 20 ist, ist alt.
Kaum ist die 20 grad geschafft,
erscheint die 30 greisenhaft.

Und an die 40, welche Wende,
die 50 gilt beinah als Ende.
Doch nach der 50, peu á peu,
schraubt man das Ende in die Höh.

Die 60 scheint jetzt ganz passabel,
und erst die 70 miserabel.
Mit 70 aber hofft man still,
ich werde 80, so Gott es will.

Wer dann die 80 überlebt,
zielsicher nach der 90 strebt.
Dort angelangt, zählt man geschwind,
die Leute, die noch älter sind.

(Wilhelm Busch)

Liebe Heimbewohnerinnen und Heimbewohner!
Liebe Leserinnen und Leser!

Ich hoffe, Sie haben alle den Sommer genossen und freuen sich nun mit mir gemeinsam auf die farbenfrohste Jahreszeit im Jahr, den Herbst.

Die letzten Monate waren ja geprägt von einigen Highlights, wie unserem Sommerfest (der Wettergott meinte es ja sehr gut mit uns), oder unserem Bewohnerausflug quer durch Ebensee in Kooperation mit dem Schulzentrum Josee. Die Planungen für unseren Ausflug 2018 laufen übrigens schon auf Hochtouren, genauso wie die Vorbereitung für unseren Adventmarkt am Samstag, den 02. Dezember 2017. Ich hoffe viele von Ihnen im Innenhof unseres Heimes bei Punsch und Glühwein begrüßen zu dürfen. Auch der Nikolaus hat sich heuer angekündigt. Somit wird dieser Tag mit Sicherheit wieder eine schöne Einleitung in die Adventzeit, bevor wird dann am 15. Dezember 2017 gemeinsam einige besinnliche Stunden im Zuge unserer Weihnachtsfeier verbringen dürfen.

Bis dorthin wünsche ich ihnen eine schöne und vorallem gesunde Zeit.

Ihr Heimleiter
Daniel Preiner

Die Heimleitung und das gesamte Team begrüßt unsere neuen Heimbewohner auf das Allerherzlichste und wünscht ihnen viele schöne und vor allem gesunde Jahre!

	Einzug am:	Zimmer
BACHINGER Claudia	28.04.2017	237
MÜHLBÖCK Anna	11.05.2017	228
DAXNER Ferdinand	26.05.2017	122
SPIESBERGER Juliana	01.06.2017	120
LACKERBAUER Michaela	12.06.2017	113
BINDER Hedwig	15.06.2017	137
KUFFNER Peter	28.06.2017	209
NEUBÖCK Maximilian	29.06.2017	227

DERFLER Waltraud	30.06.2017	126
REISENAUER Elisabeth	09.08.2017	121
HOLZINGER Friederike	09.08.2017	121
PLANGGER Johann	16.08.2017	222
ZEITLHOFER Anna	28.08.2017	236
WEIDINGER Franziska	25.08.2017	013
BOJDUNYK Pauline	25.08.2017	121

Wir begrüßen in unserem Team:

Gneissl Frank, FSBA

Mein Name ist Frank Gneißl, ich bin 37 Jahre alt und komme aus Ebensee. In meiner Freizeit bin ich am liebsten in den Bergen und der Natur unterwegs. Zu meinen Hobbys zählen vor allem Bergsteigen, Wandern, Mountainbiken, ...
Nach meiner Schulausbildung habe ich mich für den Beruf des Konditors entschieden und diesen über 15 Jahre ausgeübt. Von Natur aus bin ich ein sehr sozial eingestellter Mensch, demzufolge habe ich mich vor ca. 3 Jahren für eine neue Ausbildung zum FSBA im BSH Ebensee entschieden. Mit Sicherheit die richtige Entscheidung für mich. Im Heim und im Pflegteam des BSH Ebensee fühle ich mich sehr wohl. Ich interessiere mich für ein breites Spektrum an Fort- und Weiterbildungen in der Pflege wie z.B.: Basale Stimulation, Kinästhetik, Aromatherapie, Palliativpflege, etc.
Meine persönlichen 3 Grundsätze lauten: Respekt - Wertschätzung - Empathie

Loidl Yvonne, DGKP

Hallo, mein Name ist Yvonne Loidl. Ich bin 33 Jahre alt und lebe in einer Partnerschaft mit meinem Freund und unseren zwei Töchtern, 2 und 6 Jahre alt.
Seit Mai 2017 bin ich wieder im Seniorenheim Ebensee als DGKP tätig. Vor der Geburt meiner 2 Töchter war ich bereits seit Oktober 2005 im Seniorenheim Ebensee beschäftigt, deshalb werden mich einige von Ihnen schon kennen.
Da ich Teilzeit arbeite genieße ich jede Stunde in der ich mich um die Pflege und Betreuung unserer älteren Mitmenschen kümmern kann.
Auch während meiner Ausbildung zur Pflegehelferin und später zur DGKP machte ich bereits viele Praktika im Seniorenheim Ebensee, zum Teil noch in der Kohlstatt. Ich fühlte mich damals während meiner Praktika schon so wohl in diesem Haus, dass ich mir keine andere Arbeitsstelle vorstellen konnte.
Meine Freizeit verbringe ich mit meiner Familie am liebsten in der Natur in unserem schönen Ebensee.

Wir gratulieren!

Die Fort- und Weiterbildung unserer Mitarbeiter wird im BSH Ebensee großgeschrieben.

Daher gratulieren wir Herrn **Eder Christoph**
zum Abschluss der Weiterbildung
„Praxisanleitung für Fach-Sozialbetreuer“
an der Altenbetreuungsschule Gaspoltshofen ganz herzlich.

Die Schwerpunkte dieser Weiterbildung liegen in der Vermittlung und Festigung von Fähigkeiten zur Anleitung von Praktikanten.

Praxisanleiter sind befähigt Auszubildende in den pflegerischen Arbeitsalltag kompetent zu integrieren und zu begleiten.
Zu den Aufgaben gehören das Vermitteln von Kenntnissen und Fertigkeiten in der Pflege.
Sie organisieren und führen die praktische Anleitung in den pflegerischen Tätigkeiten durch.
Die Mentoren sind in der Lage die Leistungen der Anzuleitenden anhand von Beurteilungskriterien einzustufen und zeigen ein hohes Maß an sozialer, fachlicher, methodischer und kommunikativer Kompetenz.

PRAKTIKANTEN VON HEUTE SIND DIE MITARBEITER VON MORGEN!

Gedächtnistraining Josee

Im Rahmen der Ausbildung besuchten uns am 30.05.2017 einige Studierende vom Schulzentrum Josee.

Zum Thema „Aktivierung und Gedächtnistraining „ hatten diese die Möglichkeit, die in der Schule erlernte Theorie bei unseren Bewohnern in die Praxis umzusetzen.

Die Bewohner hatten sichtlich Freude am vorbereiteten Programm und haben die Studenten sehr herzlich aufgenommen.

Generationenaustausch

Am 01.Juni 2017 besuchten uns Kinder der Volksschule Roith. Mittels Tanz und Gesang soll die Scheu zwischen Jung und Alt überwunden werden. Im Anschluss wurde im Zuge eines Frage-Antwort-Spiels das Heimleben erklärt.

Abia und LimA

Alltagsbewegung im Alter: Hier liegt der Fokus darauf die Selbstständigkeit unserer Bewohner zu erhalten oder zu steigern. Es werden Bewegungsmöglichkeiten für Alltagsaktivitäten wie zB bequemes Sitzen und Liegen, Aufstehen, Körperpflege, ... gezeigt und trainiert. Das Erlernen der Nutzung dieser Bewegungsressourcen soll die Sturzgefahr vermindern.

Lebensqualität im Alter: Diese Übungen für ältere Menschen kombiniert Gedächtnis- und Bewegungstraining. Darüber hinaus bieten die Einheiten die Möglichkeit alltagsbezogene Fähigkeiten zu üben und Sinn- und Lebensfragen zu diskutieren. Das Erleben und der Austausch in der Gruppe soll die Lebensqualität steigern und dem Bewohner helfen, soweit wie möglich seine Grenzen zu verändern oder zu akzeptieren.

Unsere Trainingseinheiten finden an folgenden Tagen statt:

MONTAG:	AbiA (Alltagsbewegung im Alter), 09:30-10:30 Uhr
DIENSTAG:	Gedächtnistraining (extern), 08:30-09:30 Uhr LimA (Lebensqualität im Alter), 13:30–14:30 Uhr LimA (Lebensqualität im Alter), 15:00–16:00 Uhr
MITTWOCH:	AbiA (Alltagsbewegung im Alter), 09:30-10:30 Uhr

Sommerfest 2017

Am Freitag, den 30. Juni 2017 fand unser alljährliches Sommerfest für unsere Bewohner und deren Angehörige statt. Heimleiter Daniel Preiner und Vizebürgermeisterin Franziska Zohner-Kienesberger eröffneten das Fest.

Die Damen von unserer Sitztanzgruppe sorgten für Unterhaltung am Nachmittag.

Ein Höhepunkt, wie schon im letzten Jahr, war wieder unser Luftballonstart.

Kräutertopfen selbst gemacht

Sommerzeit – Kräuterzeit

Kräuter mit ihren ätherischen Ölen erfrischen und beleben. Daher liegt es nahe mit unseren Bewohnern im schattigen Pavillon einen geschmackvollen Kräuteraufstrich zuzubereiten.

Der Lebensbaum

Ich bin wie ein Baum. Ich habe meine Wurzeln tief in der Erde und sie geben mir Halt.
Ich bin von einem zarten Bäumchen zu einem großen starken Baum erwachsen. Mein Stamm und meine Wurzeln trugen mich auch dann, wenn der Sturm des Lebens versuchte mich umzuwerfen.
Doch ich richtete mich immer wieder auf. Nun bin ich alt und trage viele Erfahrungen. Meine Äste strecke ich auch heute noch in den Himmel. Ich mag alt sein und doch habe ich noch Erwartungen und Wünsche.
Ich spüre den Herbst des Lebens und ich trage immer noch viele Blüten.

Ziele der Projektarbeit „Der Lebensbaum“

- Durch den kreativen Prozess sollen die Fähigkeiten und das Selbstbewusstsein der Teilnehmer gestärkt werden.
- Anerkennung: Fokus auf Fähigkeiten und nicht auf Defizite legen.
- Wahrnehmung in einer Gemeinschaft. Gemeinsam etwas „schaffen“.
- Auseinandersetzung mit den eigenen Bedürfnissen. Dem „ICH/WIR“.
- Spielerisch Fähigkeiten erhalten und trainieren.

Sommerkindergarten

Am 04. August 2017 besuchten uns die Kinder des benachbarten Kindergartens. Ausgestattet mit Farbe und Fantasie bemalten sie das Hochbeet unserer Bewohner im Erdgeschoss.

Bedeutung eines Gartens im Seniorenheim

Unser Innenhof, mit seinen Sonnen- und Schattenplätzen, sowie unserem gemütlichen und windgeschützten Pavillon, bietet unseren Bewohnern die Möglichkeit sich auszuruhen, die Umgebung zu beobachten, oder mit Angehörigen und Mitbewohnern ein Gespräch zu führen.

Der Aufenthalt im Garten wirkt sich positiv auf Blutdruck, Atemfrequenz und Muskeltonus aus. Das Sonnenlicht wirkt antidepressiv und regt die Bildung von Vitamin D an. Die Luft ist erfüllt von Düften, Klängen und Geräuschen. Man kann die Wärme der Sonne und den Wind auf der Haut spüren. Blühende Blumen und Büsche erfreuen das Auge.

Unsere Bewohner im Erdgeschoss können sogar ein Hochbeet bepflanzen. Mit gärtnerischen Aktivitäten verknüpfen viele Seniorinnen und Senioren persönliche Erfahrungen und Erinnerungen wie: Arbeit, Beitrag zur Ernährung, Lieblingspflanzen, Wandern, Bergsteigen, Reisen, Düfte, Farben, Geschmack, ... All diese Punkte sind vorallem für Menschen mit dementiellen Erkrankungen von hoher Bedeutung für den Faktor Lebensqualität.

Bewohnerausflug

Die angehenden Fachsozialbetreuer im Caritas-Schulzentrum Josee in Ebensee konnten in diesen Wochen ein ganz besonderes Projekt unterstützen und begleiten.

Im Bezirksseniorenheim Ebensee fand unter der Leitung von Herrn Daniel Preiner der diesjährige Bewohnerausflug statt. Dieser stand unter dem Motto:

„Genießen Sie eine Fahrt mit dem Autobus
zu den schönsten Plätzen in da Låmbå“

Die Fahrt führte vom BSH Ebensee zum Trauneck, rund ums Rathaus, in die Hauptstraße und zum Langbathsee. Begleitet wurde die Fahrt von Herrn Dr. Franz Gillesberger, welcher vieles aus der Vergangenheit von Ebensee zu berichten wusste.
Durch den Kontakt außerhalb des Pflegealltags entstanden zwischen den Generationen interessante Gespräche. Beim abschließenden gemeinsamen Mittagessen im Gasthof Auerhahn wurden alte Bilder angesehen und die Bewohner erzählten noch viele Geschichten aus der Vergangenheit.
Durch die gute Zusammenarbeit zwischen dem Bezirksseniorenheim Ebensee und dem Caritas-Schulzentrum Josee konnten die Studierenden einen Einblick in die Tagesgestaltung für Senioren bekommen. Im Vorfeld wurde im Rahmen eines Projekts im Unterrichtsfach „Alltagsgestaltung“ die Planung durchgeführt, sowie eine Bildermappe mit alten Ansichten von Ebensee erstellt, welche zum Abschluss den Bewohnern überreicht wurde.

alle Bilder vom Ausflug: Foto Hörmandinger

BEZIRKSSENIORENHEIM
EBENSEE

Auszug der Aufnahmen und Bilder, die beim Ausflug gezeigt wurden:

Unsere Heimkatze Cindy

Nicht nur Kinder lieben Tiere – auch bei älteren Menschen kann sich ein Haustier positiv auf das Wohlbefinden auswirken. Sie sorgen für Ablenkung und geben einem das Gefühl gebraucht zu werden. Die Streicheleinheiten entspannen und man hat einen geduldigen Zuhörer.

Auch unser Heim hat einen pelzigen Mitbewohner. Unsere Heimkatze Cindy, die inzwischen auch schon betagte 19 Jahre alt ist.

Vorallem die Bewohner im Erdgeschoss kümmern sich liebevoll um unsere Katzendame. Frisches Futter und Wasser stehen immer bereit und genug Aufmerksam ist ihr gewiss. Ein Tier ist aber auch mit Arbeit verbunden, daher ein großes Dankeschön an unsere Damen von der Reinigung, die immer dafür sorgen, dass rund um die Katze auch alles sauber ist.

Kräuter-Dinkelkissen nähen

Jennifer Zamberger näht gemeinsam mit unseren fleißigen Heimbewohnerinnen Dinkel-Kräuterkissen. Alle sind mit Fleiß und Eifer dabei.

Die Anwendungsbereiche solcher Kissen sind vielfältig:

Als **Wärmekissen** hilft diese Auflage bei Verspannungen und Gliederschmerzen. Bei kalten Füßen, Bauch- und Ohrenschmerzen oder Erkältungen.
Anwendung: 10-15 Minuten bei 60°C in den Backofen.
ACHTUNG: nicht in der Mikrowelle wärmen, es droht Brandgefahr!

Als **Kältekissen** eignet sich die Auflage bei Migräne, Verstauchungen oder Prellungen.
Anwendung: 30-60 Minuten in den Kühlschrank geben. Dabei aber in ein Geschirrtuch oder Sackerl wickeln, damit das Kissen keinen Geruch annimmt.

Diese wunderbaren Kräuter-Dinkelkissen werden auf unserem
Adventmarkt am Samstag, 2. Dezember 2017,
zum Kauf angeboten.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Vogelfang im Salzkammergut

Der heute umstrittene Vogelfang ist mit dem Salzkammergut fest verwoben. Hier hat sich diese Tradition, die durch kaiserlichen Erlass von 1579, als einziges in Österreich bis heute gehalten.

Das Salzkammergut war lange eines der bedeutendsten Industriegebiete Österreichs. Das weiße Gold wurde zur lukrativen Einnahmequelle für die Habsburger in Wien.

Die Löhne der Arbeiter, ob Pfannhauser oder Holzknechte, waren niedrig – es gab bis zu 80 Jahre lang keine Lohnerhöhung bei stetig steigenden Preisen. Auf dem Speiseplan standen hauptsächlich Holzknechtnocken aus Mehl, Wasser, Salz und Fett. Hunger war allgegenwärtig, Fleisch war Mangelware und wurde bis zum Ende des 18. Jahrhunderts fast gestrichen.

Die Jagd war den Arbeitern verboten, galt sie doch in ganz Europa seit dem Mittelalter als Privileg des Adels und des Klerus. Der Vogelfang wurde also zur einzigen Möglichkeit für die „niederen Stände“, um ohne Geld an Fleisch zu kommen.

Der Vogelfang diente in erster Linie, aber nicht ausschließlich dem Fleischfang. Die Strapazen der Arbeit im Bergwerk und in den Sudhäusern, in denen die Sole zu Salz versotten und die Salzfuder getrocknet wurden, waren enorm. Und der Vogelfang in der Natur an den wenigen freien Tagen eine willkommene Abwechslung. Jene Vögel, die besonders schön sangen, wurden nicht getötet, sondern zur Unterhaltung behalten.

Mittlerweile ist vieles anders: Die Löhne sind gestiegen, die Versorgung gesichert trotzdem haben sich Vogelfang und Vogelausstellungen dennoch gehalten. Es gehört zur Tradition des Salzkammergutes. Der nächtliche Anmarsch mit Laterne, der Sonnenaufgang auf dem Berg und der Vormittag, an dem gefangen wird, sind die wesentlichen Aspekte.

Gefangen werden die Vögel, indem der Käfig, in dem der Lockvogel sitzt und singt, im Morgengrauen auf einem Ast positioniert wird. Daneben werden mehrere Netzkloben angebracht und mit arttypischer Nahrung (Zapfen ...) bestückt. Sobald der Morgen anbricht, beginnen die Lockvögel zu singen und locken ihre Artgenossen an. Setzt sich ein Vogel auf einen der Netzkloben, so löst er diesen dadurch aus und wird gefangen.

Gehalten werden die Vögel in einer zumindest zwei mal zwei Meter großen Voliere. In der Regel sind es aber ganze Räume, in denen der Halter ein Vogelbiotop aufbaut. Bis 1950 durfte jeder Salzkammergütler Vögel fangen, seither gibt es Vorschriften: Nur wer in einem Verein ist und zwei schriftliche Bewilligungen – von der Bezirkshauptmannschaft und dem Grundbesitzer des Fangplatzes – vorweisen kann, darf von 15. September bis 30. November Vögel fangen.

Quelle: ooe.nachrichten.at

Tiergestützte Terapie im BSH Ebensee

Leya, die Border-Collie Hündin unserer FSBA Annemarie Druckenthaner, lockert seit Welpen-alter den Alltag der älteren Damen und Herren im Bezirksseniorenheim Ebensee als Therapiehund auf.

Um als „Therapiehund & Co-Hundeführerin“ zu arbeiten, ist eine fundierte Ausbildung im Gesundheits- und pädagogischen Bereich sowie in der Arbeit mit Hunden nötigt.

Vor allem in der Arbeit mit demenzerkrankten Menschen ist Feinfühligkeit, ein wertschätzender Umgang und Grundhaltung oberstes Gebot. Durch die Unterstützung der Pflegedienstleitung, der Heimleitung und das große Entgegenkommen im Bezirksseniorenheim Ebensee lockert Leya den Routinealltag der Heimbewohner, aber auch des Personals auf. Der Therapiehund stellt keine Anforderungen, hat keine Erwartungshaltung, nähert sich unvoreingenommen einer jungen als auch älteren Persönlichkeit, schenkt Vertrauen und Geborgenheit gegenüber einem Menschen, der womöglich einen geliebten Menschen schon verloren hat. Leya reagiert sensibel auf Stimmungen und Gefühle von Mitmenschen, motiviert trotz Altersschwäche den Bewohner zu mehr Lebensfreude und Lebensqualität. Sie ist von den Heimbewohnern ein gern gesehener Gast und liebt ebenso die Streicheleinheiten wie die Bewohner selbst.

THERAPIE BEGLEITHUND ZERTIFIZIERT

ZERTIFIKAT

Hiermit wird bestätigt, dass das Team

Annemarie Palle

mit

Leya

gem. § 39a Abs. 8a und 10 des Bundesbehindertengesetzes
am Messerli Forschungsinstitut
der Veterinärmedizinischen Universität Wien
positiv beurteilt wurde.

Damit liegen die Voraussetzungen für die Bezeichnung des Hundes

Leya

Chipnummer 040097809022402

als Therapiebegleithund

vor.

Wien, am 22.04.2017

Leiter der Prüf- und Koordinierungsstelle

messerli Forschungsinstitut

vetmeduni vienna

sozial ministerium

GEBURTSTAGE

Jeder, der sich die Fähigkeit erhält,
Schönes zu erkennen,
wird nie alt werden.

(Franz Kafka)

Das BSH Ebensee und die Marktgemeinde Ebensee gratulieren Frau Franziska Jahnig ganz herzlich zu ihrem 103. Geburtstag

Redewendungen und deren Bedeutung

Jemanden etwas in die Schuhe schieben

Bedeutung: Jemanden unberechtigt die Schuld geben, eine falsche Schuldzuweisung machen.

Herkunft: Jemandem etwas „in die Schuhe zu schieben“ war einmal ein alter Diebestrick. Früher gab es noch oft Schlafräume in Herbergen, die für mehrere Personen waren. Darunter war auch schnell mal ein Dieb, der die Gäste bestahl, besonders zu Zeiten der fahrenden Gesellen. Bemerkte jedoch mal einer den Diebstahl und veranlasste eine Durchsuchung, schob der Dieb schnell das Diebesgut in die Schuhe oder Kleider eines anderen und schob damit auch die Schuld auf ihn.

Jemanden über den Tisch ziehen

Bedeutung: Jemanden übervorteilen/benachteiligen; sich auf Kosten anderer einen Vorteil verschaffen.

Herkunft: Diese Redensart stammt aus dem Bayrischen. Dort gibt es eine Art Kraftsport namens „Fingerhakeln“, bei dem es darum geht, dass zwei gegenübersitzende Kontrahenten ihre Mittelfinger ineinander verhaken und so versuchen, den Gegner zu sich heran „über den Tisch zu ziehen“.

Trittbrettfahrer

Bedeutung: Jemand, der sich an Ideen anderer bedient, sie als seine eigenen ausgibt.

Herkunft: Früher gab es an öffentlichen Verkehrsmitteln noch Trittbretter als Einstiegshilfe. Kurz vor Abfahrt stellten sich gern Schwarzfahrer darauf, die für die Fahrt nicht bezahlten und auf diese Weise umsonst mitfuhren. Sie bekamen also eine Leistung, für die sie nichts bezahlt oder nichts getan hatten – die Trittbretter sind heute zwar nicht mehr verbreitet, die Trittbrett-Fahrer gibt es aber immer noch. Der Begriff ist vor allem aus der Kriminalistik bekannt, bei der Verbrecher, die bereits geschehene Verbrechen und Vorgenhensweisen nachahmen, als Trittbrett-Fahrer bezeichnet werden.

Mit jemanden Pferde stehlen können

Bedeutung: Sich auf jemanden hundertprozentig verlassen können, ein sehr guter Freund/Kumpel; jemand, mit dem man Außergewöhnliches/auch mal etwas Verrücktes oder gar Schwieriges machen kann

Herkunft: Diese Redewendung ist seit dem 17. Jahrhundert belegt. Früher wurden Pferde als kostbarer Besitz und wertvolle (Arbeits-)Tiere streng bewacht und Pferdediebe sehr hart bestraft. Wollte man also damals Pferde stehlen, brauchte man einen treuen und mutigen Freund, auf den man sich absolut verlassen konnte. Hat man heute einen Freund „zum Pferdestehlen“, beschreibt es jemanden, der verlässlich ist und dem man vollkommen vertraut.

Gartenprojekt 2017

In wochenlanger und mühevoller Arbeit von unserem Hausmeister und seinen Zivildienern nimmt unser Gartenprojekt immer mehr Gestalt an.

Unser Heimleiter ist sichtlich stolz über die gelungene Arbeit unseres Hausmeisters und seine ZIVIS.

Pünktlich zur warmen Jahreszeit ist die Bank fertig und unser gemütliches, schattiges Plätzchen erfreut sich großen Zuspruchs unter den Bewohnern.

Kleine Ebenseer Dialektwörtersammlung „B“

Bacht	süße Bäckerei
Båda	Arzt
badschialig	geschickt, gut
Bahä	Krawall, Lärm
Bamarantschn	Orange
Bamhaggö	Specht
Bapm	Gesicht, Mund
båschn	rhythmisch Klatschen
bedaggön	betrügen
Bedla	Fieberblase
Belachö, Bleambö	Dummkopf
bizln	zornig sein
blånga	gelüsten
blawön	blau machen
bleschn	schlagen
Boalkråma	Tod
bomali	gemächlich
brachtn	reden
bremsln	kribbeln
Budamoasn	Butterbrott
bugökraxn	huckeback
Büladan	Zahnfleisch
bumawitzig	verwirrt

Ein Storch steht vorm Seniorenheim

Das gesamte Seniorenheim Ebensee
freut sich über die Geburt der kleinen Tochter Sophie
unseres Heimleiters Daniel Preiner und gratuliert ihm und seiner Frau Kathrin
aufs Herzlichste!

Unsere Essenszeiten:

NEU: Erweiterte Frühstückszeiten!

Für einen entspannten Start in den Tag:

Frühstück: 08:00 – 09:00 Uhr

Mittagessen: 11:30 Uhr

Abendessen: 17:00 Uhr

Wöchentliche Beschäftigung:

MONTAG:	AbiA (Alltagsbewegung im Alter):	09:30-10:30 Uhr
DIENSTAG:	Gedächtnistraining (extern):	08:30-09:30 Uhr
	LimA (Lebensqualität im Alter):	13:30–14:30Uhr
	und:	15.00-16:00 Uhr
	Gedächtnistraining (intern):	15:00-16:00 Uhr
MITTWOCH:	AbiA (Alltagsbewegung im Alter):	09:30-10:30 Uhr
DONNERSTAG:	Tanz im Sitzen:	09:30-10:30 Uhr
	Hundetherapie:	13:15-14:45 Uhr (jede 2. Woche)
	Singgruppe mit Musikschule:	14:00 – 15:00 Uhr

Moden Zahradnicek
19.10.2017, ab 09:30 Uhr

Oktoberfest, gesunde Jause
mit Kindergarten, 24.10.2017, vormittags

Laternenfest
mit Kindergarten im Innenhof,
09.11.2017, 17:30 – 18:00 Uhr

Pfarr-Treff im Kaffeehaus
mit der Stubenmusi, 15.11.2017 ab 15:00 Uhr

Kunst auf Räder
17.11.2017, 13:30-15:00 Uhr

Adventmarkt
02.12.2017, ab 10:00 Uhr

Nikolaus, Langwieser Perchten
02.12.2017, 15:00-16:00 Uhr

Citymode-München
06.12.2017, ab 09:00 Uhr

Adventkonzert im Kaffeehaus
mit LMS Ebensee, 06.12.2017, ab 15:00 Uhr

Bewohnerweihnachtsfeier
15.12.2017, 16:00-19:00 Uhr

Krambamperlbrennen im Kaffeehaus
mit Tirolerhäusl Schützenmusi,
27.12.2017 ab 14:00 Uhr

Pfarr-Treff im Kaffeehaus
Hirtenlieder singen
10.01.2017, ab 14:30 Uhr

Faschingsball
26.01.2017, Nachmittags

Wir trauern um unsere Verstorbenen:

Lahnsteiner Anna
Neuböck Herta
Steinkogler Lucia
Loidl Anna
Heissl Josefa
Stückler Anna
Behr Erika
Mayer Hermine
Petz Margarethe
Feichtinger Wilhelm
Stöger Anna
Mittendorfer Helga
Eder Anna
Bachinger Claudia
Schwaiger Karoline

Wir sind nur Gast auf Erden …

Das Team des BSH Ebensee wünscht
allen Bewohnerinnen und Bewohnern
eine behagliche Winterzeit!

Impressum:
Herausgeber: Bezirksseniorenheim Ebensee, Alte Saline 3, 4802 Ebensee
Redaktion: Michaela Gaigg
Redaktionsteam: Daniel Preiner, Sieglinde Lahnsteiner, Irmgard Steininger

Copyright, BSH Ebensee, 2017